



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das Ringen um das Wort hat kein Ende

17.11.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.38.50

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-23340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-23340)

Dankansprache , Bonn , 17.11.2010

D a s R i n g e n u m d a s W o r t h a t k e i n E n d e

Es ist mir ein tiefes Bedürfnis , für die Ermutigung zum Wort und die hier erfahrene Ehrung zu danken . Ich danke dem Kuratorium und der Jury des Predigtpreises , Ich danke dem Laudator Univ. Prof. Dr. Jürgen Werbick für seine Worte , ich danke Frau Sybille Stehnckens , die mit uns so viel Arbeit hatte , und ich danke Ihnen allen die Sie gekommen sind , aus beiden christlichen Kirchen , und ich danke den Gestaltern dieses Festaktes .

Das Ringen um das Wort hat kein Ende . Wenn ich übermorgen wieder die nächsten Ansprachen vorbereite , ist es wieder da .

Das Ingen um das Wort hat kein ende, weil es immer wieder ein R i n g e n u m G l a u b w ü r d i g k e i t i s t .

Glaubwürdigkeit hat hat in Zeiten , in denen die Kirche nicht einfach mehr ehrfurchtheischend durch die Gesellschaft schreiten kann , einen besonders hohen Stellenwert . Und dabei ist unsere persönliche Glaubwürdigkeit ja immer eine angeschlagene , defizitäre , und die erwünschte Übereinstimmung von eigener Verkündigung und eigenem Leben ist immer ein endloses Mühen .

Das Ringen um das Wort ist aber auch ein nie endendes Studieren und Bemühen um das tiefere Erfassen des Wortes Gottes . Seitdem ich im Alten Testament promovieren durfte , ist mir $\frac{1}{2}$ bewußt, wie sehr dieses Bemühen ein ökumensisches Miteinander ist . Ich ergreife gern die Gelegenheit , mich hier in besonderer Weise bei der evangelischen Bibelwissenschaft zu bedanken . Jede Woche muss ich mir einen Band des Kittes greifen .

Das Ringen um das rechte Wort ist aber auch deshalb ohne Ende , weil es immer wieder das H i n e i n h o r c h e n in die Ströme der Zeit verlangt , in die Nöte und Positionen der Menschen , in ihre Frustrationen und Hoffnungen , in die Hindernisse und die Chancen der Epoche . Dieser Horchdienst erlaubt kein Abschalten des kreisenden Radars unseres Herzens und unseres Denkens . Es muss sich immer wieder dem Neuen öffnen.

Und schließlich hat das Ringen um das Wort kein Ende , weil da immer wieder in der Verkündigung das Ringen um die r e c h t e S p r a c h e ansteht . Unsere Zeit ist nun ja nicht gerade Hochschule der Sprachkultur . Die hochentwickelte Kommunikationstechnik , die uns überflutet , tendiert ja zur entpersönlichten , informativ-sachlichen,

standardisierten , rationalisierten , bildleeren und gemütsarmen Mitteilung und Information . Und im religiösen Bereich besteht immer die Versuchung , Sprachkonserven frommer Tradition zu benützen, deren Ablaufdatum schon längst überschritten ist , und auf der anderen Seite in seichte Modernität zu verfallen . Und dazwischen ist das endlose Ringen um die rechte Sprache der Verkündigung . Es muss eine Sprache mit Herz sein weil sie sonst nicht zum Herzen vordringt , eine Sprache mit Bildhaftigkeit , weil das Bild (wie die Schrift zeigt) die bessere fassung für das Mysterium ist als der geschliffene Begriff. Und die Sprache der Verkündigung muss Nuancen haben , für Kinder, junge Menschen , Senioren , einfache Menschen und Hochgebildete , für einen verschiedenen Zungenschlag für Predigt , Zeitungsartikel , Buch und Statement - und deshalb ist das Ringen um sprache ohne Ende .

Ich danke dem Predigtpreis und dem Verlag der Deutschen Wirtschaft herzlich für die Ermutigung , die sie uns zum Ringen um das Wort gewährt haben .

Und jetzt schließe ich mit einem Schriftzitat . Und ich glaube, es ist das erstemal , dass ich sagen muss : Verehrtes Auditorium , das Schriftwort ist nicht für Sie , sondern nur für mich .

Jesus Sirach ,32,3

Ergreife das Wort , alter Mann , denn das steht dir zu !
 Doch schränke die Belehrung ein
 und halte die Musik nicht auf !
 Wo man musiziert , verströme keine klugen Reden
 und spiele nicht zur Unzeit den gescheiten